Kostenlos

63. JAHRGANG | 02.2024

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

filmspiegel-essen.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201 / 24 84 129

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

100 Jahre
film studio
GLÜCKAUF
Freitag 1. März 2024

Inhalt

Aktuelle Filmstarts	S. 4 - 12
Dokumentarfilme	S. 13 - 14
Spezial	S. 15 - 20
KinderKino	S. 21
Lichtburg & Sabu	S. 22
Die Essener Filmkunsttheater	S. 23

Unser Programmservice

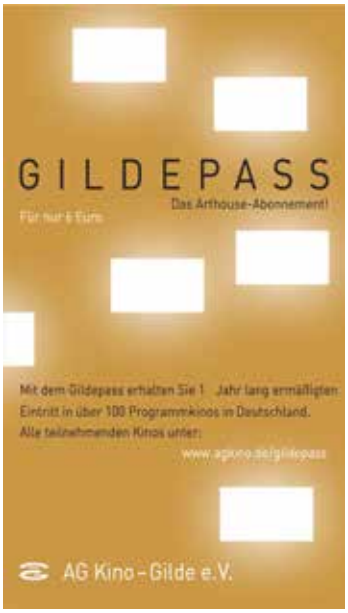
Infos und Kartenreservierungen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
info@essener-filmkunsttheater.de

Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23
info@lichtburg-essen.de

Im Internet finden Sie uns unter
filmspiegel-essen.de

Instagram:
@lichtburgessen
@essenerfilmkunsttheater

Facebook
@Lichtburg
@essener.filmkunsttheater



FILMSTARTS AB 25. JANUAR	
The Holdovers	S. 6
Stella. Ein Leben	S. 10
FILMSTARTS AB 1. FEBRUAR	
Eine Million Minuten	S. 4
Ella und der schwarze Jaguar	S. 8
A Great Place to Call Home	S. 10
The Green Border	S. 6
Rickerl – Musik is höchstens a Hobby	S. 11
FILMSTARTS AB 8. FEBRUAR	
All of Us Strangers	S. 7
Geliebte Köchin	S. 8
My Sailor, My Love	S. 12
Reality	S. 11
FILMSTARTS AB 15. FEBRUAR	
Bob Marley – One Love	S. 4
Colonos	S. 9
Linoleum – Das All und all das	S. 9
Schock	S. 8
FILMSTARTS AB 22. FEBRUAR	
Good Boy	S. 13
Lisa Frankenstein	S. 4
FILMSTARTS AB 29. FEBRUAR	
Dune: Part Two	S. 5
Only the River Flows	S. 12
Le paradis	S. 17
The Zone of Interest	S. 9
DOKUMENTARFILME	
Joan Baez – I Am a Noise	S. 13
Stranger than Fiction #26 – Dokumentarfilmfest • So. 28.01. bis So. 04.02.	S. 13
Rückkehr zum Land der Pinguine • ab 15.02.	S. 14
Kraft der Utopie - Leben mit Le Corbusier in Chandigarh • ab 25.02.	S. 14
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
Snowdance – Independant Film Festival • Do. 25.01. bis Fr. 02.02.	
Uraufführung: **Darf ich das so schreiben?** • Di. 30.01.	S. 18
Stranger than Fiction #26 mit Filmemachern: **Die Ausstattung der Welt** • Mi. 31.01.	S. 13
CineScience: **Prekarität und Klassenscham im Film** • Di. 06.02.	S. 16
Premiere: **Sturm am Manaslu** • Mi. 13.02.	S. 14
KinoEulen – Kurzfilme für Kids: Programm #48 • So. 25.02.	S. 21
SPEZIAL (AUSWAHL)	
Wim Wenders Werkschau	S. 15
Denis Villeneuve Retrospektive	S. 15
Stummfilmkonzert: **Der Golem, wie er in die Welt kam** • So. 04.02.	S. 16
Filmauslese: **Das fünfte Element** • Di. 06.02.	S. 16
Filmauslese: **Dune: Part One** • Do. 08.02. & So. 11.02. (OmU)	S. 5
Film's Not Dead: **Oppenheimer** (70mm-Projektion) • So. 11.02.	S. 17
CineDivers: **Auf der anderen Seite** • Mo. 12.02.	S. 17
Yorgos Lanthimos Werkschau –Alpen • Mo. 12.02.	S. 16
Kino74: **So wie wir waren** • Mi. 14.02.	S. 17
Seniorenkino: **My Sailor, My Love** • Do. 15.02.	S. 12
Queerfilm: **Le Paradis** (OmU) • Mi. 19.02.	S. 17
Kirche geht Kino: **Als wir tanzten** • So. 25.02.	S. 18
Art Noir: **Dangan Runner** (OmU) • Mo. 26.02.	S. 18
Ciñol: **Adiós Buenos Aires** (OmU) • Di. 27.02.	S. 19
Le cinéma français – Preview: **La Tresse – Der Zopf** (OmU) • Mi. 28.02.	S. 19

Eine Million Minuten

Karoline Herfurth und Tom Schilling als Elternpaar, das versucht, seiner Tochter den Wunsch nach viel mehr gemeinsamer Zeit zu erfüllen

Ab 1. Februar
DE 2024; 110 Min.; Regie: Christopher Doll; mit Tom Schilling, Karoline Herfurth, Pola Friedrichs, Piet Levi Busch, Joachim Król, Ulrike Kriener, Hassan Akkouch

Ein kindlicher Wunsch wird zum Leitmotiv für eine ganze Familie: Das Paar Vera und Wolf lebt in Berlin zusammen mit ihrer fünf Jahre alten Tochter Nina und ihrem ein Jahr alten Sohn Simon ein vordergründig glückliches Leben. Eingebunden in ein wenig familienorientiertes System, aber auch der anstrengende Spagat zwischen Beruf, Karriere und Familie reibt das Paar zusehends auf. Als die kleine Tochter Nina mit einer Störung der Feinmotorik und Koordination diagnostiziert wird, gerät das Lebensmodell der Familie grundlegend ins Wanken. Der daraufhin von Nina geäußerte Wunsch nach einer Million Minuten, die sie gemeinsam nur mit schönen Dingen verbringen könnten, öffnet ihrem Vater Wolf die Augen. Womöglich sind eine Million Minuten wertvoller als eine erfolgreiche Karriere. So begibt sich die Familie 694 Tage – eben eine Million Minuten – auf die Reise ihres Lebens. Dabei suchen sie nicht nur nach alternativen Lebensmodellen, sondern hinterfragen dabei auch angelernte Denkmuster, Traditionen und Normen. *Filmstarts.de*

Seniorenkino
Do. 01.02. • 14.00 Uhr • Lichtburg

Bob Marley: One Love

Filmisches Porträt über Bob Marleys inspirierende Geschichte

***Ab 15. Februar in der Lichtburg* – USA 2023; Regie: Reinaldo Marcus Green; mit Kingsley Ben-Adir, Lashana Lynch, Michael Gandolfini**

Bob Marley ist noch immer ein Gigant der Popkultur. Seine Songs „No Woman, No Cry", „Is This Love" und viele weitere gehören auch über 40 Jahre nach seinem Tod zu den meistgespielten Liedern der Welt. Der Film zeigt nicht nur Rückblicke auf sein frühes Leben, sondern soll sich vor allem auf die Entstehung des Albums Exodus konzentrieren, das 1977 veröffentlicht wurde und das Bob Marley als Teil von Bob Marley and the Wailers aufnahm. Dieses Album ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil es entstand, kurz nachdem der Musiker ein Attentat überlebt hat und aus seiner Heimat Jamaika nach England verbannt worden war. *Filmstarts.de*

Lisa Frankenstein

Horrorkomödie nach einem Drehbuch von Diablo Cody („Juno", „Tully")

***Ab 22. Februar im Sabu in der Lichtburg* – USA 2024; 101 Min.; Regie: Zelda Williams; mit Kathryn Newton, Cole Sprouse, Carla Gugino**

1989: Lisa ist in ihrer Highschool recht unbeliebt, verbringt am liebsten die Zeit auf einem alten Friedhof und himmelt dort die Büste eines jungen Mannes an, der bereits vor über 100 Jahren verstorben ist. Zufällig gelingt es ihr bei einem Gewittersturm seine Leiche zum Leben zu erwecken. Es beginnt eine mörderische Liebesgeschichte zwischen den beiden, bei dem das ein oder andere Körperteil gewaltsam ausgetauscht werden muss. Denn für einen perfekten wiedererweckten Traummann muss man über weitere Leichen gehen. Während ihr Traummann zunehmend an Menschlichkeit gewinnt, verliert die junge Schülerin so langsam ihr Herz. *Kino.de*

Dune: Part Two

Fortsetzung des epischen Science-Fiction-Abenteuers von Denis Villeneuve nach Frank Herberts „Der Wüstenplanet“

Ab 29. Februar in der Lichtburg – Der Vorverkauf startet am 8. Februar um 12:00 Uhr!
USA 2024; 166 Min.; Regie: Denis Villeneuve; mit Timothée Chalamet, Zendaya, Rebecca Ferguson, Florence Pugh, Austin Butler, Josh Brolin

Dune: Part One
Do. 08.03 • 20.00 Uhr • Lichtburg
So. 11.03. • 20.00 • Lichtburg • OmU

Preview: Part Two
Mi. 28.02. • 19.00 Uhr • Lichtburg

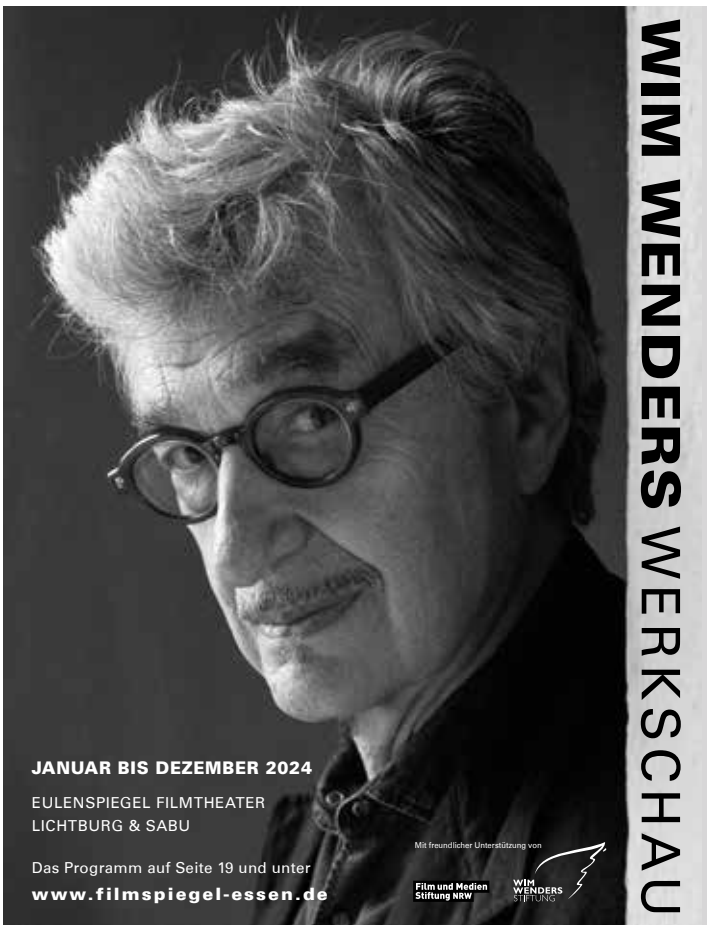
Double Feature
Dune: Part One & Part Two
Sa. 02.03. • 12.30 Uhr • Lichtburg

Denis Villneuve Retrospektive
Im Februar, März und April in der Galerie Cinema und im Sabu
Mehr Informationen auf Seite 15 in diesem Heft

Am Ende des ersten Teils ist der Planet Arrakis Schauplatz eines brutalen Anschlags – die Folge einer Intrige zwischen dem Imperator des Universums Shaddam IV (Christopher Walken) und dem Volk der Harkonnen. Der Angriff richtete sich spezifisch gegen das Haus Atreides, das nach Arrakis gekommen war, um das dort in der Luft liegende Spice zu ernten und darüber hinaus friedlich zu herrschen. Bei der gewalttätigen Auseinandersetzung starb das Familienoberhaupt (Oscar Isaac), sein Sohn Paul Atreides (Timothée Chalamet) und seine Mutter (Rebecca Ferguson) konnten fliehen und fanden Unterschlupf bei den Fremen, den Einheimischen von Arrakis. Bei ihnen lernt Paul Chani (Zendaya) kennen, die er nun in „Dune 2“ zur Frau nimmt und die ihm ein Kind gebärt. Während er den Fremen neue Kampftechniken beibringt, lernt er von ihnen wie man in der Wüste überlebt. Paul nennt sich fortan Muad'Dib. Das Spice verstärkt Pauls seherische Fähigkeiten und für die Fremen wird er zum Messias und Anführer. In Pauls Visionen zeichnet sich ein bevorstehender Krieg mit den Harkonnen und dem Imperator ab. An Paul und den Fremen hängt das Schicksal des Universums. *Filmstarts.de*

PREVIEW zum Internationalen Frauentag
Freitag 8. März • 17.30 Uhr • ASTRA THEATER

Ab 4. April im Kino



The Holdovers – Fröhliches Unbehagen

Ein Film mit großen Wahrheiten, kleinen Alltagsbeobachtungen und liebevoll gezeichneten Charakteren

Ab 25. Januar

USA 2023; 133 Min.; Regie: Alexander Payne; Paul Giamatti, Da'Vine Joy Randolph, Dominic Sessa, Carrie Preston; FSK 12

„Ein Film mit großen Wahrheiten, kleinen Alltagsbeobachtungen und liebevoll gezeichneten Charakteren – und einem großartigen Soundtrack!" Cinema

„Herrlich leichter Wohlfühlfilm mit einem brillant harmonierenden Hauptdarsteller:innen-Trio." *Filmstarts.de*

Dezember 1970, Neu-England: Lehrer Paul Hunham (Paul Giamatti) ist nicht eben beliebt, nicht bei seinen Schülern an der Barton Academy, nicht mal bei seinem Boss, der einst sein Schüler war. Hinter seinem Rücken nennen sie ihn „Glubschauge", er glaubt an Traditionen und Prinzipien – und dass Widrigkeiten den Charakter bilden. Ausgerechnet Hunham soll sich um die Schüler kümmern, die über die Weihnachtstage aus verschiedenen Gründen nicht heimfahren können. Der Schulleiter bittet ihn, wenigstens an Weihnachten so zu tun, als sei er ein menschliches Wesen und etwas Nachsicht walten zu lassen. „Nachsicht ist das Letzte, was diese Burschen brauchen!", schnaubt Hunham. Nachdem der reiche Vater eines Mitschülers dessen Klassenkameraden per Hubschrauber abholt, bleiben Hunham, der Schüler Angus Tully (Dominic Sessa) und Köchin Mary (Da'Vine Joy Randolph), die um ihren in Vietnam gefallenen Sohn trauert, zurück. Eine tragische Schicksalsgemeinschaft. Wie Lehrer und Schüler sich einander annähern, ist großes Kino. Man muss Alexander Paynes Sinn für Stil und Details bewundern. Sein im Jahr 1970 spielender Film sieht aus wie aus dieser Zeit, inklusive der Vorspannlogos, der Optik und des großartigen Soundtracks. „The Holdovers" erinnert an „Die Reifeprüfung" (1967) mit einer Prise „Der Frühstücksclub" (1985). Komponist Mark Orton („Nebraska") findet wunderbare Stücke, um die Verfassung der drei Protagonisten zu untermalen. *Cinema*

Green Border

Schwarzweiß-Drama von Agnieszka Holland, über Einzelschicksale im polnisch-belarussischen Grenzgebiet

Ab 1. Februar

CZ/PL/BE 2023; 152 Min.; Regie: Agnieszka Holland; mit Jalal Altawil, Maja Ostaszewska, Behi Djanati Atai, Mohamad Al Rashi, Dalia Naous, Tomasz Włosok

„Ein Meisterwerk voller Menschlichkeit, aufwühlend, wütend und brillant." *Deadline*

„Kraftvolles, kluges Kino, das uns das Herz bis zum Hals schlagen lässt. Wenn wir den Schrecken fühlen können, gibt es vielleicht noch Hoffnung." *Variety*

„Mit 74 Jahren hat Agnieszka Holland nichts von ihrer Leidenschaft oder ihrem Mitgefühl verloren. „Green Border" ist ein schonungsloser, wütender Film: ein Schlag in den Solarplexus." *The Guardian*

Ein multiperspektivisch angelegtes Drama über die Versuche von Migranten, die Grenze zwischen Belarus und Polen zu überwinden. Für eine syrische Familie sowie eine Afghanin wird die Flucht angesichts der Brutalität, mit der die Migranten auf beiden Seiten zurückgetrieben werden, zur grotesken Höllenfahrt. Ein polnischer Grenzschützer, der die grausame Praxis zunächst gerechtfertigt findet, kommt allmählich ins Nachdenken, während polnische Aktivisten und Aktivistinnen versuchen, den Flüchtenden zu helfen. In Schwarz-Weiß gedreht und auf die Vorgänge in den Wäldern entlang der Grenze konzentriert, zeichnet der Film mit aller Härte die Aushöhlung von Menschenrechten und der europäischen Asylrechtsregelungen im Zuge der Flüchtlingskrise ab 2014 nach. Er stellt eine harsche Anklage der polnischen Flüchtlingspolitik und der Europäischen Union dar. Durch einen Blick auf das zivilgesellschaftliche Engagement von Aktivistengruppen endet der Film dennoch auf einer hoffnungsvollen Note. *filmdienst*

All of Us Strangers

Andrew Scott und Paul Mescal in einer atemberaubend schönen, tragischen, metaphysischen Liebesgeschichte

Ab 8. Februar
Großbritannien/USA 2023; 105 Min.; Regie: Andrew Haigh; mit Andrew Scott, Paul Mescal, Jamie Bell, Claire Foy

Preview

Mi. 07.02. • 20.15 Uhr • Astra Theater

„Ein wahrhaft filmisches Erlebnis." *New Yorker*

„Diese bewegende Geschichte über die Macht der Liebe wirkt wie eine Offenbarung." *Rolling Stone*

„Kühl, betörend, traurig, tröstlich, schön: Ein hypnotisierend-gleitendes Nebeneinander von Traum und Albtraum, Trost und Trauma – ein Gefühlsrausch, der unter die Haut geht." *Filmstarts.de*

„Paul Mescal und Andrew Scott brillieren in einer meisterhaften Liebesgeschichte über Einsamkeit und Heilung." *Time Out*

„Ein grandioses Meisterwerk" *The Wrap*

Adam (Andrew Scott) hat eines Nachts in seinem fast leeren Londoner Hochhaus eine zufällige Begegnung mit seinem mysteriösen Nachbarn Harry (Paul Mescal), die seinen Alltagsrhythmus durchbricht. Sie kommen sich schnell näher und der sonst so introvertierte Adam vertraut sich dem einfühlsamen Harry schnell an. Er erzählt ihm von seiner Kindheit und von seinen Plänen für ein Buch, das er über sein Leben schreiben will. Dazu begibt er sich auf eine schwierige Reise in die Vergangenheit. Er fährt zu seinem Elternhaus, wo alles so zu sein scheint, wie er es zurückgelassen hat. Auch seine längst verstorbenen Eltern (Claire Foy und Jamie Bell) scheinen keinen Tag gealtert zu sein. Hat seine lange Einsamkeit und Trauer dazu geführt, dass er jetzt die Kontrolle über die Realität verliert? Denn wie sollte es sonst möglich sein, plötzlich seinen verstorbenen Eltern gegenüberzustehen? *Filmstarts.de*

Zeitreise geplant?

Mit 100 % Ökostrom!

Einfach wechseln unter:
EssenStrom.de oder 0201/800-3333

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Geliebte Köchin

Juliette Binoche und Benoît Magimel in einem Historienfilm über gutes Essen, Sinnlichkeit und Klassengesellschaft

Ab 8. Februar
FR 2023; 135 Min.; Regie: Trần Anh Hùng; mit Juliette Binoche, Benoît Magimel, Pierre Gagnaire, Galatéa Bellugi, Emmanuel Salinger; FSK 6

„Ein ungemein verführerischer, bildgewaltiger Film über die Kunst und Kultur des Kochen inszeniert." ***Filmstarts.de***

„Sinnliches Kino in Perfektion." ***Blickpunkt: Film***

Wenn Mann und Frau gemeinsam in der Küche stehen, geht es nicht immer harmonisch zu. Doch in der riesigen Küche des Landhauses von Feinschmecker Dodin Bouffant (Benoît Magimel) ist kein böses Wort zu hören, wenn die Köchin Eugenie (Juliette Binoche) mit seiner Hilfe die köstlichsten Gerichte zubereitet. Das liegt nicht nur daran, dass die Beiden kulinarisch auf einer Wellenlänge liegen, sie sind darüber hinaus seit vielen Jahren auch ein Liebespaar. Das ist für die damalige Zeit – der Film spielt im ausgehenden 19. Jahrhundert – ziemlich überraschend, und ebenso überraschend ist es, dass Eugenie seit Jahren Dodins Heiratsanträge freundlich, aber bestimmt ablehnt. Aber Dodin lässt nicht locker, und wer weiß … vielleicht wird sie ja eines Tages zustimmen? Vor dem Hintergrund dieser spannenden Liebesgeschichte veranstaltet Regisseur Trần Anh Hùng ein Feinschmecker-Happening, das seinesgleichen sucht. Wer nicht gerade als Asket durchs Leben wandert, schaut fasziniert und erstaunt zu, wie diese vom guten Essen besessenen Menschen einfache und komplizierte Gerichte ersinnen, zubereiten und mit größtmöglichem Genuss verzehren. Die von Sternekoch Pierre Gagnaire extra für diesen Film kreierten Gerichte sind traumhaft schön anzusehen und könnten theoretisch sogar einigen Schauspielern Konkurrenz machen. Doch vor Juliette Binoches Schauspielkunst müssen Gagnaires Gourmandisen kapitulieren: Gegen die Zärtlichkeit, mit der sie Fisch, Fleisch, Gemüse und ihren Lebensgefährten behandelt, haben sie keine Chance. Dabei wird Benoît Magimel zu ihrem kongenialen Partner, der vor allem im letzten Drittel des Films brillieren darf. *Programmkino.de*

Ella und der schwarze Jaguar

Familienfilm über eine unvergleichliche Freundschaft

Ab 1. Februar **– Frankreich 2023; 100 Min.; Regie: Gilles de Maistre; mit Emily Bett Rickards, Lumi Pollack, Wayne Charles Baker; FSK 6**

Ella (Lumi Pollack) wächst im Regenwald des Amazonas an der Seite von Hope auf, einem süßen weiblichen Jaguarbaby, das sie aufgenommen hat. Doch in dem Jahr, in dem sie sechs Jahre alt wird, zwingt ein Familiendrama Ella und ihren Vater Saul (Paul Greene), nach New York zurückzukehren. Acht Jahre vergehen und Ella, inzwischen eine Teenagerin, hat ihre Jaguar-Freundin in der ganzen Zeit niemals vergessen. Als sie erfährt, dass Hope in Lebensgefahr ist, weil es Wilderer auf sie abgesehen haben, beschließt sie endlich in den Dschungel zurückzukehren, um ihre tierische Freundin zu retten und wieder mit ihren Wurzeln in Kontakt zu kommen! *Filmstarts.de*

Schock

Genre-Thiller mit Denis Moschitto, Fahri Yardim und Anke Engelke

Ab 15. Februar **– DE 2023; 104 Min.; Regie: Denis Moschitto, Daniel Rakete Siegel; mit Denis Moschitto, Aenne Schwarz, Fahri Yardim, Anke Engelke; FSK 16**

Bruno will helfen, unter allen Umständen: Er ist Arzt aus Berufung, aber ohne Beruf. Regelmäßig muss er einen Drogentest bestehen, vielleicht bekommt er irgendwann seine Approbation zurück. Solange heilt er illegal – aber mit größter Leidenschaft. Er kann wohl nicht anders. Denis Moschitto spielt diesen Bruno mit intensiver Traurigkeit und Aufgewühltheit; er hat mit Daniel Rakete Siegel das Buch geschrieben und auch Regie geführt, und dies ganz famos. Nacht und Regen, schäbige Hinterhäuser, räudige Kriminelle, zwielichtige Gestalten, ungewöhnliche Kamerawinkel: „Schock" ist ein Neo-Noir, der eine ganz besondere Perspektive einnimmt. *Kino-Zeit*

The Zone of Interest

Regisseur Jonathan Glazer („Under the Skin") zeigt in seinem Film den Alltag der Familie des Kommandanten des Konzentrationslagers Auschwitz

Ab 29. Februar
GB/USA/PL 2023; 105 Min.; Regie: Jonathan Glazer; mit Sandra Hüller, Christian Friedel, Medusa Knopf, Daniel Holzberg, Sascha Maaz, Max Beck, Wolfgang Lampl

„Einer der aufwühlendsten Filme seit Jahren" ***Out Now***

„Jonathan Glazer gelingt ein Holocaust-Film wie kein zweiter." ***Neue Zürcher Zeitung***

„Auf eine zutiefst intelligente Weise provokant." ***Time Out***

„Es ist ein bemerkenswerter Film – erschreckend und tiefgründig, meditativ und eindringlich." ***Variety***

- **Cannes 2023: Großer Preis der Jury**

Regisseur und Drehbuchautor Glazer ließ sich für den Film von dem gleichnamigen Buch des verstorbenen Autoren Martin Amis inspirieren. Sein Film beleuchtet die Schrecken des Holocaust aus der Perspektive von Rudolf und Hedwig Höß, dem Kommandanten von Auschwitz und seiner Familie, die in ihrem Bilderbuchheim Mauer an Mauer mit dem Vernichtungslager ein äußerst privilegiertes Leben führen. Glazers Film bleibt immer Außen, überquert nie die Mauern von Auschwitz, zeigt das nur scheinbar ganz normale Leben im Schatten des Grauens. In unbarmherzig scharfen Bildern zeigt Glazer diese Menschen, die es sich im Schatten des Grauens gemütlich eingerichtet haben. Weniger um die allzu oft zitierte Banalität des Bösens geht es dabei, als um das allzu menschliche Verhalten, unliebsame Dinge auszublenden. Mit seinem vierten Spielfilm (der in Cannes mit dem Großen Preis der Jury und dem Preis der Internationalen Filmkritik ausgezeichnet wurde) hat Jonathan Glazer einen außerordentlichen Film gedreht, formal und inhaltlich radikal, mit größter Präzision und zwei herausragender Schauspielern in den Hauptrollen. *Programmkino.de*

Colonos

Ein bildgewaltiger, aber sehr reduzierter Western aus Chile

Ab 15. Februar – **Argentinien/Chile/Deutschland 2023; 97 Min.; Regie: Felipe Gálvez; mit Mark Stanley, Camilo Arancibia, Benjamin Westfall** | Spanische OmU

In Feuerland im Süden von Chile engagiert ein reicher Großgrundbesitzer zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein Trio aus einem schottischen Offizier, einem US-Söldner und einen halbindigenen Scharfschützen, um das Land für den Bau einer Transportstraße für seine Viehherden „vorzubereiten". Das geht mit der ethnischen Säuberung der indigenen Bevölkerung einher. Ein bildgewaltiger, aber sehr reduzierter Western, der in vier Kapiteln von den grausamen kolonialen Ursprüngen des chilenischen Staates handelt und zwischen Mystizismus und Aufklärung, südamerikanischem Abenteuerfilm und postkolonialer Erzählung die Balance wahrt. *filmdienst*

Linoleum – Das All und all das

Hübsch versponnene Story mit Thriller- und Science-Fiction-Motiven

Ab 15. Februar – **USA 2023; 101 Min.; Regie: Colin West; mit Jim Gaffigan, Rhea Seehorn, Katelyn Nacon, Gabriel Rush, Amy Hargreaves, West Duchovny**

Cameron Edwin, der Moderator einer erfolglosen wissenschaftlichen Kinderfernsehsendung namens „Above & Beyond", wollte schon immer Astronaut werden. Als ein mysteriöser Satellit aus der Zeit der Raumfahrt zufällig aus dem All fällt und in seinem Garten landet, manifestiert sich seine Midlife-Crisis in dem Plan, die Maschine zu seiner Traumrakete umzubauen. Während die Beziehung zu seiner Frau Erin und seiner Tochter Nora zu leiden beginnt, überschlagen sich die Ereignisse um ihn herum: Ein Doppelgänger zieht in das Haus nebenan ein, ein Auto fällt vom Himmel und ein ungewöhnlicher Teenager freundet sich mit ihm an. *Filmstarts.de*

Stella. Ein Leben.

Die wahre Geschichte der Jüdin Stella Goldschlag

Ab 25. Januar **– DE 2023; 116 Min.; Regie: Kilian Riedhof; mit Paula Beer, Jannis Niewöhner, Katja Riemann, Lukas Miko, Joel Basman, Damian Hardung; FSK 16**

„In all seiner Konsequenz sehenswert." ***Cinema***

1940: Mit 18 Jahren ist Stella Goldschlag (Paula Beer) voller Tatendrang und lebt für den Jazz. Sie möchte einmal Gesangskarriere in New York am Broadway machen, doch das alles rückt in weite Ferne als der Krieg ausbricht. Sie lebt mit ihren jüdischen Eltern Gerd (Lukas Miko) und Toni (Katja Riemann) während der NS-Zeit in Berlin und hofft auf ein Ausreisevisum. Schon drei Jahre später sieht die Lage schwieriger aus. Die Familie muss Zwangsarbeit in einer Rüstungsfirma verrichten. Stellas Ehemann Manfred Kübler (Damian Hardung) wird nach Auschwitz deportiert, sie und ihre Eltern finden zunächst Unterschlupf im Berliner Untergrund. Schließlich macht Stella Bekanntschaft mit dem Passfälscher Rolf Isaakson (Jannis Niewöhner) und verliebt sich in ihn. Gemeinsam nutzen die beiden die missliche Lage von anderen in der Stadt aus – bis auch ihre Masche auffliegt und sie der Gestapo in die Hände fallen. Es wird ein Wendepunkt in Stellas Leben, die fortan selbst Jagd auf Juden und Jüdinnen machen wird, um zwar ihr Überleben zu sichern, dabei jedoch ihre Prinzipien verrät. Sie ist Opfer und Täterin zugleich – ein Stigma, das sie ihr restliches Leben lang begleiten wird und ihr Nervenkonstrukt nicht nur einmal zum Zerreißen bringt. Es ist ein besonderes Biopic, das sich der jungen Jüdin Stella Goldschlag (1922–1994) annimmt, die von den Schrecken der NS-Zeit aus der Opferrolle in die Täterrolle wächst – und sich dabei selbst verrät. Für das Biopic von Regisseur Kilian Riedhof („Sein letztes Rennen") schlüpft Paula Beer („Undine") in die Titelrolle. *Kino.de*

A Great Place to Call Home

Eine sanfte, liebenswürdige Komödie mit viel Tiefgang

Ab 1. Februar **– USA 2023; 87 Min.; Regie: Marc Turtletaub; mit Ben Kingsley, Jade Quon, Harriet Sansom Harris, Jane Curtin, Zoe Winters; FSK 6**

„Ein kleines, feines Kinoerlebnis, das lange nachwirkt – intelligente und humorvolle Unterhaltung mit Tiefsinn." ***Filmstarts.de***

Boonton in West Pennsylvania ist eine langweilige Kleinstadt, die man am liebsten im Rückspiegel betrachtet. Dort lebt Milton – virtuos und mit kleinen, feinen Mitteln vom großen Ben Kingsley gespielt – ganz allein in einem großen Haus. Milton hält sich fit, indem er zu Fuß zu den Bürgerversammlungen ins Rathaus marschiert, wo er regelmäßig dieselben Anträge einbringt, die regelmäßig abgeschmettert werden. Alte Menschen werden in Boonton zwar nicht direkt ausgelacht, aber sie werden auch nicht ernst genommen. Doch dann ändert sich Miltons kleine Welt von einem Tag auf den anderen, als ein UFO in seinen sorgfältig gepflegten Garten stürzt. In dem UFO befindet sich ein Alien, das sich beim Absturz verletzt hat. Milton lässt das fremde Wesen bei sich wohnen, päppelt es auf und bleibt wie immer vollkommen gelassen. Regisseur Marc Turtletaub hat zuvor so wunderbare Filme wie „Little Miss Sunshine" und „The Farewell" produziert, die ebenfalls durch ihre einzigartige Atmosphäre überzeugten. Auch in „A Great Place to Call Home" herrscht ein unverwechselbares Flair, ein Mix aus Kleinstadtstaub, rebellischer Altersmelancholie und einer liebenswürdigen, leicht durchgeknallten Grundstimmung. So wird man ganz von selbst in die ruhige, mit sanftem Humor erzählte Geschichte über Freundschaft und den Kampf gegen die Einsamkeit hineingezogen und erlebt auch eine witzige, kluge Abrechnung mit einer Gesellschaft, die glaubt, älteren Menschen mit Ignoranz und Geringschätzung begegnen zu können. *Programmkino.de*

proust
WÖRTER · TÖNE

17.02.2024, 18.00h
Leseraum in der Akaziemallee:

BUCHPREMIERE:
Sarah Jäger & Sarah Maus:
„UND DIE WELT, SIE FLIEGT HOCH"

www.buchhandlung-proust.de

SNEAK PREVIEW
Den Titel des Films erfahren Sie, wenn sich der Vorhang öffnet!
Nächster Termin:
Montag, 19. Februar um 20.00 Uhr
EULENSPIEGEL

Filmauslese im Rio
Montags um 19.30 Uhr
Mo. 12.02. • 19:30 Uhr
The Iron Claw
Mo. 19.02. • 19:30 Uhr
LOLA (OmU)
Weitere informationen
www.filmspiegel-essen.de

Rickerl – Musik is höchstens a Hobby

Eine Liebeserklärung an die Musik und die Wiener Szene

***Ab 1. Februar* – Österreich/Deutschland 2023; 110 Min.; Regie: Adrian Goiginger; mit Voodoo Jürgens, Agnes Hausmann, Nicole Beutler; FSK 12**

„Eine der lustigsten deutschsprachigen Komödien der letzten Jahre." *Filmstarts.de*

„Eine empathische, größtmöglich wahrhaftige Dramödie." *Kleine Zeitung*

„Eine musikalische Gossenkomödie voller Witz, Charme und Schmäh. Mehr Wien geht eigentlich kaum." *Kino-Zeit*

Nach „Die beste aller Welten" und „Der Fuchs" inszeniert der österreichische Regisseur und Drehbuchautor Adrian Goiginger eine so melancholische wie emotionale Komödie voller Musik, Leidenschaft und deftigem Wirtshausschmäh. Die Kneipen im Wiener Arbeiterviertel sind Erich „Rickerl" Bohaceks Wohnzimmer und Bühne: Im dichten Zigarettenrauch spielt er sich allabendlich für ein Taschengeld direkt in die Herzen derer, die sich dort sowieso jede Nacht rumtreiben. Doch statt endlich seine erste eigene Platte aufzunehmen, schlägt sich der Lebenskünstler mit Gelegenheitsjobs durch – als Totengräber, Sexshop-Angestellter und Hochzeitssänger. Rickerls Ex-Freundin Viki lebt derweil gut bürgerlich mit ihrem neuen Freund Kurti, einem „gstopften Piefke", im Eigenheim mit Rollrasen. Bei Rickerl reicht hingegen das Geld nicht einmal für einen Kinobesuch mit seinem sechsjährigen Sohn Dominik, den er über alles liebt. Rickerl, Freigeist und Chaot zugleich, steht sich immer wieder selbst im Weg. Sei es beim aufrichtigen Versuch, ein guter Vater zu sein oder als Musiker endlich durchzustarten. Erst als er Gefahr läuft, alles zu verlieren, findet er seine ganz eigene, liebenswert verschrobene Lösung, um sein Leben in die richtige Bahn zu lenken. *Pandora*

Reality

Eine aufschlussreiche Momentaufnahme der jüngeren US-Geschichte

***Ab 8. Februar* – USA 2023; 83 Min.; Regie: Tina Satter; mit Sydney Sweeney, Josh Hamilton, Marchánt Davis; FSK 12**

„Clever und packend!" *Variety*

„Der Film zeigt eindrucksvoll, was passiert, wenn eine Einzelperson die Behörden herausfordert." *The Guardian*

„Ein faszinierendes Regiedebüt." *Indiewire*

„Hat die unheimliche Fähigkeit, aus einer Nachrichten-Schlagzeile eine Geschichte voller Spannung zu entwickeln." *The Hollywood Reporter*

Das Social-Media-Profil einer jungen Frau: Bilder von ihren Haustieren, ihren Freund:innen, ihrem Sportprogramm. Am 02. Juni 2017 enden die Einträge. Am Tag darauf setzt die Filmhandlung ein, deren Dialoge unverändert aus einer Tonaufzeichnung des FBI übernommen wurden. Das Publikum wird Zeuge, wie die Protagonistin – verkörpert von Sydney Sweeney – vor ihrem Haus in Georgia von zwei Männern erwartet wird, die sie freundlich darüber informieren, dass sie einen Durchsuchungsbefehl mitbringen. Was folgt, ist ein Kammerspiel, in dessen Mittelpunkt das Verhör der Whistleblowerin Reality Winner und die Durchsuchung ihres Hauses stehen. Regisseurin Tina Satter präsentiert eine Momentaufnahme aus der jüngsten Geschichte der USA, die ihre Spannung ganz aus der Bedeutsamkeit der Situation generiert. Mit klarer Bildsprache und subtiler Schauspielführung balanciert der Film auf der Grenze zum Dokumentarischen und ermöglicht den unverstellten Blick auf die Ereignisse eines Tages, bevor sie zum polarisierenden Fall in Presse, Öffentlichkeit und Politik wurden. *Berlinale*

My Sailor, My Love

Bewegendes Drama über zeitlose Liebe und Vergebung

Ab 8. Februar **– Finnland/Irland 2022; 103 Min.; Regie: Klaus Härö; mit James Cosmo, Brid Brennan, Catherine Walker**

Der pensionierte Seemann Howard zieht sich nach dem Tod seiner Frau immer mehr in die Einsamkeit zurück. Da er nicht in der Lage ist, sich um sich selbst zu kümmern, engagiert seine Tochter Grace eine Haushälterin, die wieder etwas Ordnung in sein Leben bringen soll. Mit Annie hat der kauzige Howard allerdings nicht gerechnet. Die lebenslustige Frau nimmt ihn ernst, erträgt so manches, was er ihr an den Kopf wirft. Mit ihr findet er wieder einen Sinn in seinem Leben. Diese aufblühende Zuneigung führt jedoch zu Spannungen zwischen Vater und Tochter. *Filmstarts.de*

Seniorenkino

Do. 15.02. • 14.00 Uhr • Lichtburg

Only the River Flows

Visuell aufregender, mitreißender und höchst spannender Film Noir

Ab 29. Februar **– China 2023; 101 Min.; Regie: Wei Shujun; mit Zhu Yilong, Chloe Maayan, Hou Tianlai, Kai Tong Lin; FSK 12**

In China werden in den 1990er Jahren in der Kleinstadt Banpo drei Morde begangen. Ma Zhe (Yilong Zhu), der Leiter der Kriminalpolizei, wird mit der Aufklärung der Fälle beauftragt. Eine am Flussufer zurückgelassene Handtasche und die Aussagen von Passanten lassen gleich mehrere Verdächtige ins Visier des Ermittlers geraten. Doch trotz mehrerer zunächst vielversprechender Spuren gerät der Fall mit zunehmender Zeit immer mehr ins Stocken. Inspektor Ma wird dabei mit den Abgründen der menschlichen Seele konfrontiert und muss sich der harten Frage stellen, ober er sich immer noch auf der richtigen Spur befindet... Visuell aufregender, emotional mitreißender und höchst spannender Thriller aus China. Umgeben von Dunkelheit und Wasser droht Polizist Ma Zhe an einem rätselhaften Fall zu zerbrechen. *Filmstarts,de*

Poor Things

Eine skurrile Variation des Frankenstein-Motivs von Yorgos Lanthimos

Weiter im Programm **– GB/IE/USA 2023; 141 Min.; Regie: Yorgos Lanthimos; mit Emma Stone, Willem Dafoe, Mark Ruffalo, Margaret Qualley, Christopher Abbott**

„Ein delirierend schöner Film mit einer herausragenden Emma Stone in der Hauptrolle." ***Programmkino.de***

„Lebensbejahende Feier auf die Schönheit der menschlichen Erfahrungen: Grandios!" ***Cinema***

„Ein wahrlich fantastischer Film." ***Der Spiegel***

„Wunderschön knallig, wunderbar verdreht, unverschämt bissig und zuweilen grotesk verblüffend..." ***Chicago Sun Times***

In einem fiktionalisierten viktorianischen England hat ein hochbegabter Chirurg aus dem Körper einer Toten und dem Gehirn ihres ungeborenen Babys eine junge Frau erschaffen, deren geistige Entwicklung er in der Isolation seines Anwesens zusammen mit einem eifrigen Studenten beobachtet. Je mehr die Kreatur lernt, umso weniger will sie sich mit ihrem Dasein als Studienobjekt zufriedengeben. Nachdem sie ihre Sexualität entdeckt, drängt sie der Lebens- und Wissenshunger in die Welt hinaus. Von einem dubiosen Verführer lässt sie sich zu einer Reise verlocken, die zu einem großen Abenteuer der Welt- und Selbstentdeckung wird. Die Romanadaption bürstet „Frankenstein"-Motive feministisch gegen den Strich und reflektiert als skurriler Bildungsroman pointiert-komisch und klug-poetisch über die conditio humana. Zugleich feiert der Film den Mut, sich mit allen Sinnen der Welt und dem Leben zu öffnen. *filmdienst*

Begleitprogramm

- **Alpen**
  GR 2011; Regie: Yorgos Lanthimos

Mehr auf Seite 16 in diesem Heft.

Good Boy

Ein teuflischer Psycho-Thriller über Beziehungen und Machtdynamik

***Ab 22. Februar*– NO 2022; 80 Min.; Regie: Viljar Bøe;; mit Katrine Lovise Øpstad Fredriksen, Gard Løkke, Amalie Willoch Njaastad, Nicolai Narvesen Lied**

Christian ist jung, gutaussehend und reich. Läuft auf Tinder! Das erste Date mit Superlike Sigrid endet im Bett – und mit einer grotesken Überraschung für die Psychologiestudentin: Der Schoßhund, von dem Christian so begeistert erzählt hat, ist gar kein Tier. Frank ist ein Mann im Rüdenkostüm, der bellt, wenn er sein Fresschen in den Napf fordert, und den Herrchen Christian an der Leine führt. Verstört flieht Sigrid. Dann kehrt sie zu der rein platonischen Zweckgemeinschaft zurück, schließlich schreiben wir das 21. Jahrhundert und wer ist sie schon, Frank vorzuschreiben, wie er zu leben hat. Es macht ja auch ungemein Spaß, ihm den Kunstfellkopf zu kraulen und Stöckchen zu werfen. Aber ist Frank wirklich so harmlos, wie Christian behauptet? Und wer ist er überhaupt? *Fantasy Filmfest*

Joan Baez – I Am a Noise

Außergewöhnliches Porträt der Folksängerin und Aktivistin

Im Februar jeden Samstag um 15.30 Unr in der Galerie Cinema | Englische OmU
USA 2023; 115 Min.; Regie: Miri Navasky, Karen O'Connor, Maeve O'Boyle

„Ein bewegender Dokumentarfilm, in dem Joan Baez schonungslos Bilanz zieht." *ARD ttt*

Sie ist Musikerin, Poetin, Illustratorin, Pazifistin und Bürgerrechtlerin. Und: Sie singt seit den 50er-Jahren für den Frieden. Die Rede ist von Joan Baez, die im Zentrum der akkurat recherchierten, informativen biographischen Doku „I Am a Noise" steht. Der Film verbindet Tonbandaufzeichnungen, Briefe und Tagebucheinträge der Künstlerin mit Interviews, jüngeren Live-Impressionen und Konzertszenen aus dem Archiv. Heraus kommt eine aufwendige Doku, die das künstlerische Wirken und Privatleben von Baez allumfassend aufarbeitet. Und Raum für intime Bekenntnisse sowie ehrliche Offenbarungen gewährt. *Programmkino.de*

Stranger than Fiction #26

Dokumentarfilmfest in Essen und Mülheim

In Zusammenarbeit mit der KINO GESELLSCHAFT KÖLN
Mehr Infos unter www.strangerthanfiction-nrw.de

The Mother of All Lies

So. 28.01. • 15.00 Uhr • Filmstudio
Traumata haben Filmschaffende schon oft auf die Idee gebracht, die dokumentarische Erzählung mit visuellen Verfremdungen zu konfrontieren. Asmae El Moudir wählt die Form einer von Puppen bewohnten Miniatur des Stadtviertels von Casablanca, in dem sie aufwuchs. 1981, vor ihrer Geburt, ereignete sich dort ein Massaker. Polizei und Militärs des marokkanischen Königs erschossen hunderte Teilnehmende der sogenannten Brot-Unruhen, die gegen kontinuierlich steigende Lebensmittelpreise protestierten. Die detailgetreuen Kleinnachbauten veranschaulichen diese Ereignisse zwar, sie kennzeichnen aber auch die Distanz zu einer bilderlosen und in Marokko lange verschwiegenen Historie. Dok Leipzig
MA/EG/SA/QA 2023; 96 Min.; Regie: Asmae El Moudir; OmeU

Reality Winner

Mo. 29.01. • 19.30 Uhr • Rio Filmtheater
Ein Staat mit Geheimnissen und eine rücksichtslose Jagd auf Whistleblower - das ist die Geschichte der 25-jährigen NSA-Mitarbeiterin Reality Winner, die ein Dokument über die Einmischung Russlands in die US-Präsidentschaftswahlen an die Medien weitergab und damit zur Zielscheibe Nummer eins der Trump-Regierung wurde. Mit exklusivem Zugang zu dem Medienunternehmen, das an ihrer Verhaftung beteiligt war, deckt dieser Film auch bisher nicht veröffentliche FBI-Beweise auf. Mit der Inhaftierung von Reality Winner stellt sich nun de Frage, ob man selber seine Freiheit riskieren würde, um die Demokratie zu schützen.
USA/DE 2021; 93 Min.; Regie: Sonia Kennebeck; engl. OV

Die Ausstattung der Welt

Mi. 31.01. • 20.00 Uhr • Filmstudio
So. 11.02. • 15.00 Uhr • Filmstudio
Sie spielen in jedem Film eine entscheidende Rolle, ohne sie wären die Reisen in verschiedene Epochen und Milieus nicht möglich, trotzdem werden sie selten bewusst wahrgenommen – die vielen großen und kleinen Dinge der Ausstattung. In das Universum dieser verborgenen Welten reist der Film von Robert Bramkamp und Susanne Weirich. Sie erkunden die drei großen Funden im Studio Babelsberg, im Delikatessen Requisiten Fundus Berlin und bei FTA Props in Hamburg. Jeder für sich ist eine eigene Welt mit einer ganz eigenen Ordnung. Lampen, Tassen, Sofas, Fahnen, Spielzeugfische, Plastikblumen, Uhren und Ölgemälde entfalten ihre Vielseitigkeit, wenn sie in neue Ordnungen wechseln. „Die Ausstattung der Welt" ist eine unterhaltsame Reise in die verborgene Welt der Funden, die sich die Zeit nimmt, das Eigenleben der Dinge zu entdecken.
DE 2023; 99 Min.; Regie: Susanne Weirich, Robert Bramkamp

Film & Gespräch
mit den Filmemacher:innen Susanne Weirich und Robert Bramkamp
Mi. 31.01. • 20.00 Uhr • Filmstudio

George: The Story of George Macinuas and Fluxus

Sa. 03.02. • 17.00 Uhr • Rio Filmtheater
Ein Dokumentarfilm, der ebenso collagenhaft ist wie sein Thema: George Maciunas, Impresario der internationalen Avantgarde-Kunstbewegung Fluxus (1962–78). Faszinierend widersprüchliche Interviews mit Künstlern wie Yoko Ono, Jonas Mekas und Nam June Paik sowie einfallsreiches Sound- und Screendesign prägen dieses Porträt eines visionären Künstlers. Auf kooperative Methoden und erweiterte Prozesse ausgerichtet, könnte alles Fluxus sein: Bausätze, Geschäfte, Festivals, Inseln, Hochzeiten, Essen oder Flux Lofts – das erste Netzwerk von Lofts im Besitz von Künstlern in Soho, New York. Die bilderstürmerischen Maciunas und der Geist des Fluxus werfen Fragen auf, die auch heute noch für Künstler von entscheidender Bedeutung sind.
USA 2018; 120 Min.; Regie: Jeffrey Perkins; OmU

Squaring the Circle - The Story of Hipgnosis

So. 04.02. • 15.00 Uhr • Filmstudio
Der gefeierte Fotograf, Kreativdirektor und Filmemacher Anton Corbijn erzählt in seinem ersten Dokumentarfilm die Geschichte von Storm Thorgerson und Aubrey Powell, den kreativen Genies hinter dem kultigen Designstudio Hipgnosis, das für einige der bekanntesten Plattencover aller Zeiten verantwortlich ist. Sie gründeten Hipgnosis in Cambridge in der Aufbruchstimmung der sechziger Jahre und wurden in der Boomzeit der siebziger Jahre zu Königen der Rockmusik. Sie schufen Anblicke, die niemand zuvor für möglich gehalten hatte, produzierten Bilder, die Musik populär machte, die bisher als unbedeutend galt, und standen im Zentrum der verrücktesten, lustigsten und kreativsten Ära in der Geschichte der populären Musik.
GB 2022; 101 Min.; Regie: Anton Corbijn; OmU

Rückkehr zum Land der Pinguine

Eine ultimative Hommage an einen verschwindenden Kontinent

Ab 15. Februar im Filmstudio | Mittwoch 28.02. um 17.15 Uhr im Rio
Frankreich 2023; Regie: Luc Jacquet; Sprecher: Ronald Zehrfeld; FSK 0

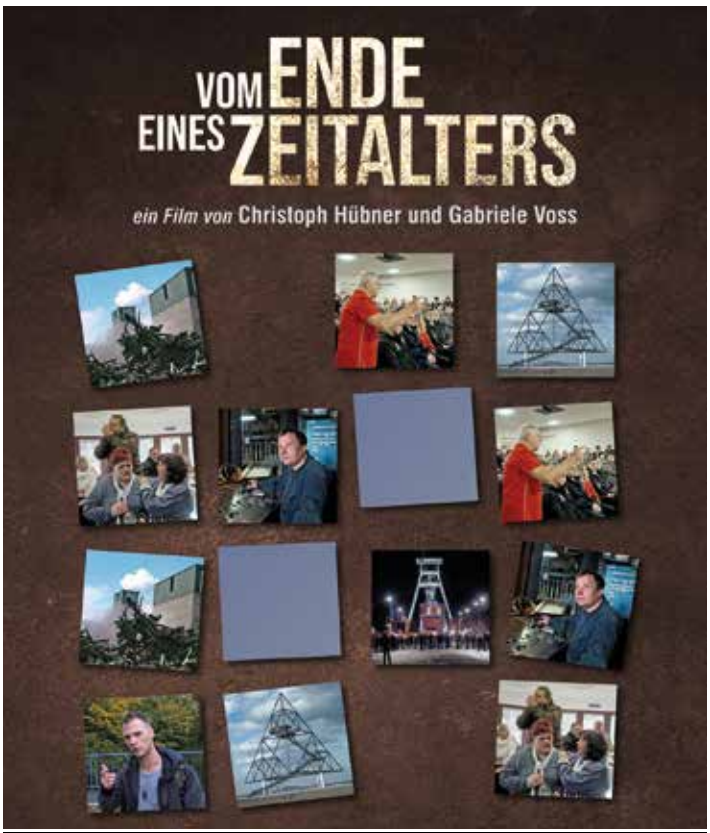
Nach dem Riesenerfolg von „Die Reise der Pinguine" kehrt Regisseur Luc Jacquet in die Antarktis zurück. Die Südspitze Patagoniens ist der Startpunkt für seine Reise nach 90° Süd. Selten hat man die eisigen Küsten und die endlosen, weißen Landschaften der Antarktis so beeindruckend wie in Jacquets filmischem Reisetagebuch gesehen. Der südlichste Kontinent der Erde übe eine magnetische Anziehungskraft auf ihn aus, sagt Jacquet einmal im Film. Seine Faszination ist in jeder Einstellung spürbar. In großartigen Schwarzweißbildern zeigt er uns die Natur mit ihrer erstaunlich vielfältigen Tierwelt. Schließlich trifft Jacquet die Kaiserpinguine wieder. So wird diese Reise für ihn nicht nur zu einer Rückkehr an seinen Sehnsuchtsort, sondern auch zu einer Rückkehr zum Land der Pinguine. *MFA+*

Kraft der Utopie

Leben mit Le Corbusier in Chandigarh

Sonntag 25.02. bis Dienstag 27.02. im Filmstudio | Mittwoch 28.02. um 17.15 Uhr im Rio
Schweiz 2023; 84 Min.; Regie: Karin Bucher, Thomas Karrer

Plötzlich stand die indische Region Punjab ohne Hauptstadt da. Lahore, früher das Zentrum der Region gleich unterhalb des Himalajas, gehörte nach Ende der britischen Kolonialherrschaft seit 1947 zu Pakistan. Also suchte man 1951 eine neue Hauptstadt, geplant an einem Reißbrett in Paris von dem Schweizer Architekten Le Corbusier. Ein Jahr später stellte der Stadtplaner seine Idee vor. So entstand Chandigarh, Heimat für fast eine Millionen Menschen. Wer in die Stadt hineinfährt, sieht ein Schild mit der Aufschrift „Stadt der Schönheit". 70 Jahre nach dem Beginn der Arbeiten reisten die aus der Schweiz stammenden Karin Bucher und Thomas Karrer Chandigarh und überprüften die Vision auf ihre Realitätsnähe. Ihre Dokumentation führt vor Augen, dass der Architekt nicht nur Denkmäler gebaut hat. Er hat sich auch selbst eines gesetzt.



PREMIERE mit den Filmemachern
Mi. 13.03. • 19.00 Uhr • Filmstudio Glückauf

Sturm am Manaslu

Brost-Stiftung präsentiert Reinhold Messners fesselnden Dokumentarfilm

Di. 13.02. um 18.00 Uhr im Astra Theater | Mi. 21.02. um 20.00 Uhr im Filmstudio
Italien 2022; 81 Min.; Regie: Reinhold Messner

Der Film beleuchtet die tragischen Ereignisse der Tiroler Himalaya Expedition von 1972, bei der Reinhold Messner allein den Gipfel des Manaslu erreicht, jedoch beim Abstieg von einem Sturm überrascht wird. Fast 50 Jahre später kommen die Überlebenden auf Schloss Juval zusammen, um über ihre Entscheidungen und die Verantwortung gegenüber ihren Familien zu reflektieren. „Sturm am Manaslu" kombiniert geschickt Reenactment-Szenen mit persönlichen Berichten und gewährt einen tiefen Einblick in die emotionalen Herausforderungen.

Premiere
in Anwesenheit von Reinhold Messner
Di. 13.02. • 18.00 Uhr • Astra Theater

Wim Wenders Werkschau

Große Werkschau mit 25 Filmen von Wim Wenders

Januar bis Dezember 2024 im Eulenspiegel und im Sabu in der Lichtburg
Alle Termine finden Sie unter www.filmspiegel-essen.de

Der amerikanische Freund (OmU)
So. 28.01. • 17.30 Uhr • Eulenspiegel
Restaurator und Bilderrahmer Jonathan Zimmermann lebt mit Frau und Kind in Hamburg. Der Amerikaner Tom Ripley verdient sein Geld mit gefälschten Bildern. Sie begegnen sich auf einer Auktion. Ripley sorgt für Identitätstausch, Jonathan, dessen Tage wegen Leukämie gezählt sind, wird als Killer angeheuert, erledigt den Job in Paris, trifft während des neuen Auftrags im Zug Ripley, der ihm hilft. Die freie Adaption der zweiten von fünf Tom-Ripley-Geschichten von Patricia Highsmith ist spannend, clever, düster und farbdramaturgisch ein Meisterstück. In Wenders' Film sind nicht nur die Hauptrollen mit den Regisseuren Dennis Hopper und Gérard Blain, sondern auch viele Gangster-Nebenrollen mit Regiekollegen besetzt, wie Hollywood-Legenden Sam Fuller und Nicholas Ray, oder Peter Lilienthal, Daniel Schmid und Jean Eustache.
BRD/Frankreich 1976/1977; 126 Min.; Regie: Wim Wenders; Kamera: Robby Müller; Darsteller: Dennis Hopper, Bruno Ganz

Das Salz der Erde (OmU)
So. 11.02. • 17.30 Uhr • Eulenspiegel
Eine dokumentarische Biografie des brasilianischen Fotografen Sebastião Salgado (geb. 1944). Der Filmemacher Wim Wenders unterhält sich intensiv mit ihm über dessen Arbeit, während Salgados Sohn Juliano Ribeiro Filmaufnahmen von gemeinsamen Expeditionen mit seinem Vater beisteuert. Daraus entsteht ein faszinierendes, einfühlsames und zugleich bildgewaltiges Porträt, das Salgados Karriere nachzeichnet, die in sozialdokumentarischen Reportagen ihr Zentrum fand, bis sich Salgado nach einer seelischen Krise seinem berühmten „Genesis"-Projekt zuwendete. Dabei überwindet die mit großer Sensibilität entfaltete Hommage in ihrer hoffnungsvollen Zuwendung zur Biosphäre des Planeten die Schwermut angesichts der Bestialität des Menschengeschlechts.
FR/BR 2014; 109 Min.; Regie: Wim Wenders, Juliano Ribeiro Salgado

Falsche Bewegung
So. 25.02. • 17.30 Uhr • Eulenspiegel
Wilhelm will Schriftsteller werden und begibt sich auf Themensuche. Er reist von Glückstadt über Hamburg und Bonn bis nach Frankfurt. Unterwegs trifft er ein ungleiches Paar, verliebt sich und freundet sich mit einem umherschweifenden Dichter an. Doch was Wilhelm in der Ferne sucht, kann er nur bei sich selbst finden. Seine Reise endet auf der Zugspitze in der berühmt gewordenen Einstellung, die Caspar David Friedrichs Gemälde „Der Wanderer über dem Nebelmeer" darstellt. Das Drehbuch zu dieser Reise, die immer auch eine Suche ist, schrieb Peter Handke sehr frei nach Johann Wolfgang von Goethes Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre". Handkes Vorlage über Kontaktarmut und Sinnsuche gegenwärtigen und tradierten Lebens verdichtete Regisseur Wenders zu einem intensiven Stimmungsbild am Abgrund des „Fortschritts". Für Wim Wenders ist Wilhelms Recherche eine Folge falscher Bewegungen.
BRD 1975; 103 Min.; Regie: Wim Wenders; mit Rüdiger Vogler, Hanna Schygulla, Hans Christian Blech

Denis Villeneuve Retrospektive

Zum Start von „Dune: Part Two" zeigen wir Filme des kanadischen Regisseurs

Im Februar, März und April in der Galerie Cinema und im Sabu in der Lichtburg
Alle Termine finden Sie unter www.filmspiegel-essen.de

Cosmos (franz. OmU)
Mo. 05.02. • 18.30 Uhr • Galerie Cinema
Ein Episodenfilm mit sechs Handlungssträngen, die durch den Taxifahrer Cosmos verbunden sind. Im Verlauf eines Tages gibt er zunächst eine Pannenhilfe, dann chauffiert er eine Anwältin, einen Serienmörder, einen Filmregisseur und eine abendliche Kinobesucherin durch Montréal, ehe er schließlich ins Taxi eines Kollegen steigt. Villeneuve schrieb und inszenierte die Episode „Le Technétium". Mit schwarzweißem New-Wave-Look, blondiertem Personal, „Cyborg"-Punk und kunstvollen Video-Installationen persifliert „Le Technétium" das Musikfernsehen mit den Mitteln eines versierten Clip-Regisseurs, als der sich Denis Villeneuve in den 1990er Jahren profilierte.
Kanada 1996; 99 Min.; Regie: Jennifer Alleyn, Manon Briand, Marie-Julie Dallaire, Arto Paragamian, André Turpin, Denis Villeneuve

Der 32. August auf Erden (franz. OmU)
Mo. 19.02. • 18.30 Uhr • Galerie Cinema
Die 26-jährige Simone schläft am Steuer ihres Wagens ein und überlebt wie durch ein Wunder einen schweren Unfall. Entschlossen, ihr Leben zu ändern, gibt sie ihren Job als Model auf und will ein Kind. Simones bester Freund, der Dauerstudent Philippe, soll sie schwängern. Er willigt ein, allerdings unter der Bedingung, dass sie dazu in die Wüste reisen. So landen Simon und Philippe in Salt Lake City, doch damit ist ihre Reise noch lange nicht zu Ende. Denis Villeneuves Spielfilmdebüt ist zugleich existentialistische Komödie und surreales Road Movie.
Kanada 1998; 85 Min.; Regie: Denis Villeneuve; mit Pascale Bussières, Alexis Martin

Maelström (franz. OmU)
Mo. 26.02. • 18.30 Uhr • Galerie Cinema
Eine Frau überfährt im betrunkenen Zustand einen Mann und kümmert sich nicht um ihn. Als er stirbt, reist sein Sohn aus Norwegen an, um sich zu rächen, verliebt sich aber in sie. Was bedeutungsschwer und ernst klingt, erzählt der Film im lockeren Plauderton ohne jede Schwere - was auch daran liegen mag, dass er von einem Fisch erzählt wird, der sein Ende auf dem Hackklotz erwartet. Ein Paradebeispiel für Fabulierlust und fantasiereiches Erzählen.
Kanada 2000; 87 Min; Regie: Denis Villeneuve; mit Marie-Josée Croze, Jean-Nicolas Verreault, Stephanie Morgenstern

Polytechnique (franz. OmU)
Mo. 04.03. • 18.30 Uhr • Galerie Cinema
Am 6. Dezember 1989 tötete ein Amokläufer insgesamt vierzehn Frauen an der École Poytechnique in Montreal. Denis Villeneuves mehrfach ausgezeichneter und viel diskutierter Film reflektiert die Tragödie aus den unterschiedlichen Blickwinkeln der Studierenden Jean-François und Valerié. Im steten Wechsel der Zeit- und Betrachtungsebenen gelingt so eine mutige, formal wie inhaltlich fordernde Auseinandersetzung mit einem willkürlichen Akt der Gewalt. Polytechnique wurde mit insgesamt neun kanadischen Genie Awards ausgezeichnet, darunter mit den Preisen für den Besten Film, die Beste Regie und die Beste Hauptdarstellerin.
Kanada 2009; 77 Min.; Regie: Denis Villeneuve; mit Karine Vanasse, Maxime Gaudette, Sébastien Huberdeau

Alpen

Begleitprogramm zu „Poor Things“: Filme von Yorgos Lanthimos

Montag 12. Februar um 20.00 Uhr im Luna | Griechische OmU
Griechenland 2011: 89 Min.; Regie: Yorgos Lanthimos; FSK 12

„Lanthimos liefert eine weitere berauschende Portion Verrücktheit.“ *Empire UK*

Die „Alpen“ sind eine Gruppe aus zwei Männern und zwei Frauen, die einer skurrilen Nebenbeschäftigung nachgehen. Für Menschen, die Angehörige oder Freunde verloren haben, schlüpfen sie in die Rolle der Verlorenen, um deren Verlust zu überbrücken. Eine der Frauen, die immer mehr in den Rollenspielen aufgeht, gerät dabei in Konflikt mit dem Chef der „Alpen“. Im Spannungsfeld zwischen der nüchternen Realität eines urbanen Griechenlands und den absurd-theatralen Performances entwickelt der Film das Ringen seiner Heldin um einen emotionalen wie gesellschaftlichen Platz als zwischen Komik, Schrecken und Zärtlichkeit changierendes Drama. *filmdienst*

Der Golem, wie er in die Welt kam

Expressionistischer Klassiker mit Live-Orchesterbegleitung

Sonntag 4. Februar um 11.00 Uhr in der Lichtburg
Deutschland 1920; 100 Min. (inkl. Pause); Regie: Paul Wegener, Carl Boese

Musik: Paul Landsberger, Richard Siedhoff
Dortmunder Universitätsorchester
Dirigent: Julian Pontus Schirmer
Prag, im 16. Jahrhundert. Rabbi Loew liest in den Sternen, dass der jüdischen Gemeinde Unheil droht. Nach einer alten Legende kann nur noch der Golem helfen. Der 1920 uraufgeführte „Golem“ ist eines der Hauptwerke des expressionistischen Stummfilms. Vor dem Hintergrund der Schrecken des Ersten Weltkrieges und der Nachkriegsjahre spiegelt er eine zerrissene, verkehrte Welt. In dieser Aufführung erklingt die von Richard Siedhoff rekonstruierte Fassung der erst 2018 wiederentdeckten Originalmusik des von den Nationalsozialisten ermordeten jüdischen Komponisten Hans Landsberger. Es spielt das Dortmunder Universitätsorchester unter der Leitung von Julian Pontus Schirmer.

Das fünfte Element

Ein unangefochtener Klassiker des SciFi-Genres

Dienstag 6. Februar um 20.00 Uhr in der Lichtburg
FR/GB 1997; 126 Min.; Regie: Luc Besson; mit Bruce Willis, Milla Jovovich; FSK 12

„Ein Blockbuster mit Hirn, Phantasie und Seele.“ *Cinema*

New York im 23. Jahrhundert. Ex-Elitesoldat Korben Dallas (Bruce Willis) staunt nicht schlecht, als ihm eine athletische Amazone durchs Dach seines Flugtaxis kracht. Plötzlich liegt die Zukunft der Menschheit in seinen Händen, denn Leeloo (Milla Jovovich) ist das „Fünfte Element“: von Außerirdischen zur Erde geschickt, um den Planeten gegen das unfassbar Böse zu verteidigen. Korben bringt sie zu Priester Vito Cornelius (Ian Holm), der mit Leeloos Volk in Verbindung steht, und erfährt, dass Leeloo vier besondere Steine braucht, um ihren Zauber zu entfalten. Hinter denen ist auch Waffenhändler Zorg (Gary Oldman) her, der mit dem Bösen im Bunde ist ...

CineScience: Wissenschaft trifft Film

Prekarität und Klassenscham im Film

Dienstag 6. Februar um 20.00 Uhr im Filmstudio | Eintritt: 5,00 €
Filmausschnitte und Diskussion – Referent: Guido Kirsten, Filmuniversität Babelsberg

Gesellschaftliche Phänomene wie Armut, Prekarität und Klassismus sind nicht nur in ihren Ursachen und Folgen objektiv beobachtbar, sie haben auch eine subjektive und affektive Dimension. Das gilt für die mit der ökonomischen Prekarität einhergehende allgemeine Verunsicherung ebenso wie für Schamgefühle, die aus sichtbarer Armut oder mangelndem kulturellem und symbolischem Kapital resultieren. Der Vortrag geht anhand mehrerer Filmbeispiele der Frage nach, wie Prekarisierung und Armuts- und Klassenscham mit audiovisuellen Mitteln erzählt werden können. Wie wird uns Klassenscham vermittelt, welche rhetorischen Zwecke, welche möglichen Effekte lassen sich jeweils rekonstruieren und welche spezifischen Erkenntnisse ermöglichen die ästhetischen Formen ihrer Darbietung?

Oppenheimer

Ein epischer Thriller von Christopher Nolan („Inception“, „Tenet“)

Sonntag 11. Februar um 11.00 Uhr in der Lichtburg **– USA 2023; 180 Min.; Regie: Christopher Nolan; mit Cillian Murphy, Emily Blunt, Robert Downey Jr.; FSK 12**

Exklusiv in der analogen 70-mm-Fassung!

„Wahrhaft eindrucksvoll und in den besten Momenten wie ein monumentaler Kinorausch.“ *Filmstarts.de*

„Ein gewaltiges audiovisuelles Erlebniss.“ *Kino-Zeit*

Als dem theoretischen Physiker Julius Robert Oppenheimer 1942 die wissenschaftliche Leitung des „Manhattan-Projekts“ zum Bau einer Atombombe anvertraut wird, ahnen weder er noch seine Frau Kitty, welche ungeheuren Auswirkungen dies auf die Menschheit haben wird. Konfrontiert mit den Folgen der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki wendet sich Oppenheimer gegen seine eigene Schöpfung und gerät schließlich ins Visier des FBI.

So wie wir waren

Ergreifender Film mit Barbara Streisand und Robert Redford

Mittwoch 14. Februar um 20.00 Uhr im Eulenspiegel
USA 1974; 118 Min.; Regi: Sydney Pollack; mit Barbra Streisand, Robert Redford

„Ganz großes Tränenkino.“ *Cinema*

Eine jüdische, im kommunistischen Studentenbund engagierte Amerikanerin verliebt sich in einen Kommilitonen aus reichem Hause und heiratet ihn trotz unüberbrückbarer weltanschaulicher Gegensätze. Die Geschichte einer schwierigen Liebe - begleitet (und gefährdet) von den politischen Ereignissen der 30er und 40er Jahre - ist zugeschnitten auf das Darstellerpaar Streisand/Redford und mit atmosphärischem und psychologischem Feingefühl inszeniert. Um den Unterhaltungswert nicht zu mindern, wurden Sequenzen, die sich kritisch mit den repressiven Praktiken der McCarthy-Ära auseinandersetzen, vor dem Start des Films geschnitten. *filmdienst*

Auf der anderen Seite

Im Rahmen der Filmreihe „CineDivers – Vielfalt im Kino“

Montag 12. Februar um 17.00 Uhr im Luna im Astra Theater
DE/TR/IT 2007; 122 Min.; Regie: Fatih Akin; mit Baki Davrak, Gürsoy Gemec; FSK 12

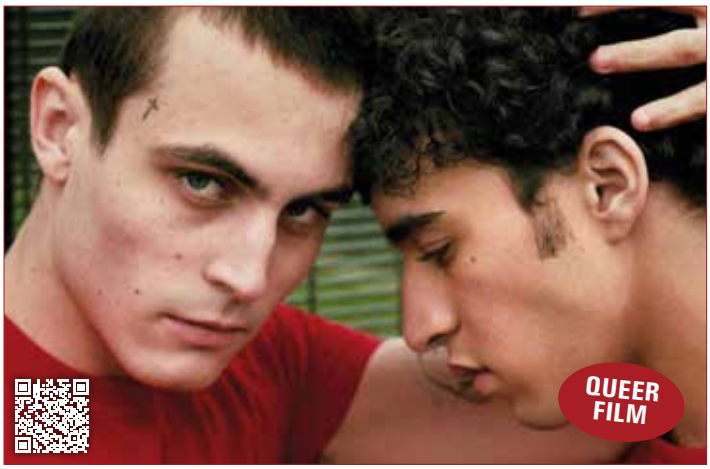
„Nachdenkliche und emotional aufwühlende Psychostudie über die Liebe, den Zufall und den Tod“ *Cinema*

Ein türkischer Witwer in Hamburg nimmt eine Prostituierte bei sich auf. Seinem Sohn, einem Germanistikprofessor, missfällt dies zunächst, nach ihrem Tod macht er sich aber in Istanbul auf die Suche nach der Tochter der Frau. Diese ist aber bereits als Widerstandskämpferin auf der Flucht in Deutschland. Kunstvoll verknüpft Fatih Akin die sechs Episoden seiner Hauptfiguren zu einem Netz, das sich erst am Ende auflöst. Sowohl auf der Dialogebene als auch in der gesamten Anlage der Geschichte findet er eine sehr überzeugende Balance aus Künstlichkeit und Realismus. *filmdienst*

Le Paradis

Zeno Gratons kompromisslose Vision der Liebe

Mi. 21.02. um 20.00 Uhr im Luna | Kinostart 29.02. | Französische OmU
BE/FR 2023; 83 Min.; Regie: Zeno Graton; mit Khalil Gharbia, Julien de Saint Jean



In einer Jugendstrafanstalt bereitet sich der 17-Jährige Joe auf seine Rückkehr in die Gesellschaft vor, unsicher, welches Leben ihn jenseits der Mauern erwartet. Doch als Neuzugang William die Nachbarzelle bezieht, wird Joes Sehnsucht nach Freiheit durch ein anderes Begehren abgelöst. Mit wachsender Begierde umkreisen sich die beiden jungen Sträflinge – bis sich die Chance auf eine gemeinsame Flucht bietet … Zeno Graton erzählt von zwei jungen Männern, die für ihre Liebe im wahrsten Sinne des Wortes Mauern sprengen müssen. Freiheit heißt in diesem Drama vor allem Freiheit der Leidenschaft! In den Hauptrollen sind mit Khalil Gharbia („Peter von Kant“) und Julien de Saint Jean (aus unserem Eröffnungsfilm „Hör auf zu lügen“) zwei Shooting Stars des französischen Kinos zu sehen.

Darf ich das so schreiben?

Die neue Komödie von Alexander Waldhelm („Pottkinder“)

Di. 30.01. in der Lichtburg **– Deutschland 86 Min.; Regie: Alexander Waldhelm; mit Gedeon Höfer, Gerburg Jahnke, Uwe Lyko, Fritz Eckenga, Volker Pispers**

In dieser Komödie geht es um den Alltag eines jungen Reporters bei einer Lokalzeitung. Daniel Kadler ist gerade mal 22 Jahre alt, hat sein Studium aber schon erfolgreich abgeschlossen und muss sich nun entscheiden, welchen Lebensweg er einschlagen möchte. Voll auf die Karte Zeitung setzen und sich um ein Volontariat - die journalistische Ausbildung in der Zeitungsredaktion - bewerben oder sich einen anderen Job suchen? Er liebt das Schreiben, aber der Konkurrenzkampf ist groß und die Zukunftsaussichten alles andere als rosig. Soll er sich nach einer Alternative umsehen? Was tun?

Uraufführung

Di. 30.01. • 20.00 Uhr • Lichtburg

Als wir tanzten

In Zusammenarbeit mit der Essener Citypastoral

Sonntag 25. Februar um 20.30 Uhr im Luna
Schweden/Georgien 2019; 113 Min.; Regie: Levan Akin; FSK 12

„Originell und absolut bezaubernd“ *Cineuropa*

Ein junger georgischer Tänzer trainiert hart dafür, ins Ensemble des Nationalballetts zu gelangen, als ihm unerwartet ein unbekümmerter und selbstbewusster Konkurrent erwächst. Zunächst sieht er in diesem nur einen unerwünschten Rivalen, doch dann verliebt er sich in ihn, was vor ihrem homophoben Umfeld um jeden Preis geheim gehalten werden muss. Behutsam entwickeltes, sehr differenziertes Drama um Anpassung und Widerstand innerhalb einer aus durchaus verständlichen historischen Gründen wertkonservativen Gemeinschaft. Dabei plädiert der Film formal gewandt für eine Mischung von Liberalität und Respekt vor einer Tradition, mit der Chance auf individuelle Freiräume. *filmdienst*

Dangan Runner

Ein mit bitterer Ironie furios inszenierter Film über Männer, die laufen

Montag 26. Februar um 20.00 Uhr im Eulenspiegel | Japanische OmU
JP 1996; 82 Min.; Regie: SABU; mit Tomoro Taguchi, Diamond Yukai; FSK 16

„Ein Pflichtfilm für den Lehrplan des jungen japanischen Kinos.“ *Filmstarts.de*

In der Absicht, sich gegenseitig zu töten, liefern sich drei junge Männer einen Wettlauf durch eine Stadt. Am Ende eines langen Tages sind sie durch die Ausschüttung von Glückshormonen gelöst und heiter, platzen in diesem Zustand aber in eine Auseinandersetzung zwischen zwei rivalisierenden Yakuza-Clans und der Polizei hinein. Ein mit bitterer Ironie furios inszenierter Film, der Trends des westlichen Kinos und einer modernen Lebenshaltung mit japanischen Traditionen verbindet und übernommene Ideale in Frage stellt. Mit Sicherheit hat Tarantino hier für seine ‚Reservoir Dogs‘ ein paar Einstellungen geklaut. *filmdienst*

Donnie Darko

Der Kultklassiker von Richard Kelly in der restaurierten Fassung

Dienstag 5. März um 20.00 Uhr im Eulenspiegel | Englische OmU
USA 2001; 113 Min.; Regie: Richard Kelly; mit Jake Gyllenhaal, Jena Malone; FSK 16

Ein halluziniertes Riesenkaninchen rät einem verträumten Schüler, das Schlafzimmer zu verlassen. Als daraufhin eine Flugzeugturbine in sein Zimmer einschlägt, ist er auch anderen Einflüsterungen nicht mehr abgeneigt. Er weiß, dass die Erde in 28 Tagen untergehen wird, und setzt alles daran, dies zu verhindern. Mit einem leidgeprüften gleichaltrigen Mädchen träumt er von einer Zeitreise, um in der Vergangenheit Dinge ungeschehen zu machen. Fantasy-Tragikomödie mit Anleihen bei „Mein Freund Harvey“, der unaufdringlich Fragen nach der Unausweichlichkeit des Schicksals und der Existenz Gottes stellt. Der tiefschürfende Film macht das Lebensgefühl Jugendlicher ohne eindimensionale Lebensdeutungen erfahrbar. *filmdienst*

La Tresse – Der Zopf

Preview in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum

Mittwoch 28. Februar um 20.15 Uhr im Astra Theater | Mehrsprachige OmU
FR/CA/IT/BE 2023; 12 Min.; Regie: Laetitita Colombani; mit Avi Nash, Kim Raver

Indien: Smita träumt davon, dass ihre Tochter in die Schule gehen und so dem Elend, in dem sie als „Unberührbare" leben muss, entkommen kann. Italien: Giulia arbeitet in der Perückenwerkstatt ihres Vaters. Als dieser nach einem Unfall im Koma liegt, muss Giulia den Betrieb übernehmen und stellt dabei fest, dass das Familienunternehmen hoch verschuldet ist. Kanada: Die renommierte Anwältin Sarah soll zur Partnerin der Kanzlei befördert werden, als sie erfährt, dass sie schwer krank ist. Obwohl Smita, Giulia und Sarah sich nie begegnet sind, sind ihre Leben auf bewegende, einzigartige Weise miteinander verwoben. Das fein gesponnene Drama ist die jüngste Regiearbeit von Laetitia Colombani („Wahnsinnig verliebt"), die ihren eigenen gleichnamigen Bestsellerroman für die große Leinwand adaptierte.

Adiós Buenos Aires

In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen e.V.

Dienstag 27. Februar um 20.00 Uhr im Filmstudio | Spanische OmU
DE/AR 2023; 93 Min.; Regie: German Kral; mit Diego Cremonesi, Marina Bellat; FSK 12

Tango kann er, das bewies der in Buenos Aires geborene German Kral, der an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film studierte. Seine Doku „Ein letzter Tango" bekam internationale Preise und lockte hierzulande 50.000 Besucher in die Kinos. Nun folgt das Spielfilmdebüt des Wenders-Schülers. Der leidenschaftliche Bandoneon-Spieler Julio will mit Mutter und Tochter das krisengeschüttelte Argentinien verlassen, um in Berlin einen Neuanfang zu wagen. Die Zufallsbegegnung mit einer aufregenden Frau sowie das Comeback einer betagten Tango-Ikone machen den Plänen einen dicken Strich durch die Rechnung. Von den politischen Unruhen ganz zu schweigen. Die knisternde Lovestory wird regelmäßig mit leidenschaftlichen Tango-Gesängen angefeuert. Ein funkelndes Filmfest (nicht nur) für Tango-Fans! *Programmkino.de*

Uwaga! The Complete Story

Ein Konzert im Rahmen von „Theatino – Die kleine, feine Kulturreihe“

Montag 5. Februar um 20.00 Uhr im Eulenspiegel
Mit Christoph König, Maurice Maurer, Miroslav Nisic, Jakob Kühnemann

Ein virtuoser klassischer Violinist mit einer Vorliebe für osteuropäische Musik, ein Jazz-Geiger mit Punkrock-Erfahrung, ein meisterhafter improvisierender Akkordeonist mit Balkan-Sound im Blut und ein Bassist, der sich sowohl in Symphonieorchestern als auch in Jazzcombos oder Funkbands zu Hause fühlt… Vier Musiker, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, stürzen sich in das Abenteuer, gemeinsam zu musizieren. Am Anfang steht vor allem die pure Spielfreude im Vordergrund. Die unterschiedlichen stilistischen Schwerpunkte verschmelzen zu einem sehr eigenen Sound, irgendwo zwischen Klassik, Jazz, Balkan- und Popmusik.

Dornröschen, lass dein Haar herab

Clowns Theater Kreuz & Quer – Für Kinder ab 4 Jahre

Sonntag 18. Februar um 11.00 Uhr im Eulenspiegel
Theatino – Die kleine, feine Kulturreihe | Erwachsene: 5,00 € / Kinder: 2.50 €

Frühlingszeit! Gebrr hat Hummeln im Hintern und Grimm würde am liebsten einfach nur in Ruhe die Frühlingssonne geniessen. Doch die beiden Clowns, müssen ihren Garten „putzen“: Graben, haken, jäten, zupfen, säen, setzen, Hecke schneiden … Doch Moment mal? Gibt es da nicht ein Märchen in dem eine Hecke vorkommt? Und ein Schloss und ein Spinnrad und eine verwunschene Prinzessin und ein zupackender Prinz? Das ist doch viel spannender als Gartenarbeit! Und ist nicht alles da, was man für dieses Märchen braucht? Mit Hilfe allerlei Gartengeräte erzählen sich die beiden kreuz und quer durch das Märchen von Dornröschen.

Lichtburg-Bühne

Konzerte, Kabarett & Comedy in der Lichtburg

Mi. 07.02.	20:00 Uhr	**Long Distance Calling**
Di. 13.02.	20:00 Uhr	**Schwanensee**
Mi. 14.02.	20:00 Uhr	**Die neue Heinz Erhardt Revue**
Mo. 19.02.	20:00 Uhr	**Der Herr der Ringe & Der Hobbit: Das Konzert**
Mi. 21.02.	20:00 Uhr	**Markus Krebs**
So. 03.03.	11.00 Uhr	**Sound of Hollywood**
Mi. 06.03.	20:00 Uhr	**Queen Revival Band**
Di. 12.03.	20.00 Uhr	**Die Nacht der Musicals**
Mi. 20.03.	20:00 Uhr	**Johann König**
Mo. 25.03.	20:00 Uhr	**Till Reiners**
Mo. 08.04.	20:00 Uhr	**Patricia Kelly**

Weitere informationen unter
www.filmspiegel-essen.de

The Sound of Hollywood

Orchester der Landesregierung Düsseldorf spielt Legenden der Filmmusik

Sonntag 3. März um 11.00 Uhr in der Lichtburg
Programm mit Filmausschnitten; Dirigent: Christian Ludwig; Moderation: Axel Fuhrmann

Ennio Morricone, James Horner, Alfred Newman, Elmer Bernstein, Howard Shore, John Williams und Hans Zimmer - sie schrieben die Soundtracks für Hollywood-Klassiker. Sinfonische Musik für großes Orchester. Melodien für Western, Actionfilme, Melodramen. Voller Leidenschaft, Poesie und Klangfülle. Das Orchester der Landesregierung Düsseldorf spielt unter der Leitung seines Chefdirigenten Christian Ludwig Musik Preisgekrönter Blockbuster: Ben Hur, Troja, Der König der Löwen, Jurassic Park, Star Treck, Pirates of the Caribbean u.v.m. Durch das Programm mit Filmausschnitten führt der Essener Musikjournalist und Regisseur Axel Fuhrmann.

Seit 48 Jahren ununterbrochen im Programm!

Harold & Maude

Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte: Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-Jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. „Harold & Maude", das war der Kultfilm der 70er Jahre, der an Tabus rüttelte und Klischees auf den Kopf stellte. „Harold & Maude", das war Revolution, eine Demonstration für den Frieden, gegen Staatsgewalt, ein Plädoyer für die Liebe und gegen Oberflächlichkeit, ein Film mit wenig Aufwand und viel Resonanz. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht. Der Soundtrack, von Cat Stevens komponiert, ist ein maßgeblicher Beitrag zu der unverwechselbaren Atmosphäre dieses Meisterwerks.
Das exotische Traumpaar aus dem Jahr 1971 ist nun schon seit 48 Jahren in der Galerie Cinema zu sehen – immer im Original mit Untertiteln. Das Publikum in Essen gewöhnte sich schnell an das merkwürdige Pärchen. Nach dem Start am 6. Juni 1975 in der Galerie Cinema liebten sich Harold und Maude 18 Wochen lang vor ausverkauftem Haus und da die Beliebtheit nicht nachließ, fanden Harold und Maude bald ihren festen Platz am Sonntagnachmittag.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; mit Ruth Gordon, Bud Cort, Vivian Picles, Cyril Cusack, Charles Tyner, Ellen Geer, Eric Christmas, Eric Christmas; ab 12 J.

Jeden Sonntag um 16.00 Uhr in der Galerie Cinema

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind. *Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.*

Empfehlungen finden Sie online unter www.filmspiegel-essen.de

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

KinoEulen
Kurzfilme für Kids
Programm #48
„Tiere, mal anders"

So. 25. Februar
13.00 Uhr
EULENSPIEGEL
Für Kinder ab 8 J.

Kinderkino

Sonntags um 13.00 Uhr im EULENSPIEGEL
Samstags um 14.30 Uhr im RIO Filmtheater

Sonntag 28.01. im EULENSPIEGEL • Samstag 03.02. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Der Räuber Hotzenplotz

Die geliebte Kaffeemühle der Großmutter wurde gestohlen! Kasperl und sein Freund Seppel machen sich umgehend auf, um den gerissenen Räuber Hotzenplotz zu fangen. Unglücklicherweise geraten sie dabei in die Hände des Räubers sowie des bösen Zauberers Petrosilius Zwackelmann, bei dem sie die Fee Amaryllis entdecken. Die Neuverfilmung begeistert als liebevoll-nostalgische Adaption eines absoluten Kinderbuchklassikers. *FBW*

Deutschland 2022; 107 Min.; Regie: Michael Krummenacher

Sonntag 04.02. im EULENSPIEGEL • Samstag 10.02. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Kuddelmuddel bei Pettersson & Findus

Große dürfen immer machen, worauf sie gerade Lust haben, denkt Kater Findus und wünscht sich zu wachsen. Sein Wunsch wird ihm gewährt, doch Pettersson wird dafür klein. Und der Kater muss schnell erkennen, dass groß sein auch Nachteile hat. Und Findus hat plötzlich noch ganz andere Sorgen: Pettersson hat sein Gedächtnis verloren... Sympathisches Zeichentrick-Abenteuer mit den Figuren von Sven Nordqvist. Komisch, warmherzig und sehr liebenswert.

SE/DE/DK 2009; 68 Min.; Regie: Jørgen Lerdam, Anders Sørensen

Sonntag 11.02. im EULENSPIEGEL • Samstag 02.03. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Feuerwehrmann Sam – Tierische Helden

Im schönen Pontypandy sind Feuerwehrmann Sam und sein Team stets im Einsatz. Egal, ob James bei einer Robbensichtung auf offenem Meer in Seenot gerät, Norman und Mandy aus einem reißenden Fluss gerettet werden müssen oder der Hund Buddler mit einem Dinosaurierfossil auf einem Felsvorsprung festsitzt – Sam und sein Team eilen stets zur Hilfe und beweisen was man mit Mut, Hilfsbereitschaft und Teamgeist alles erreichen kann.

Deutschland 2023; 45 Min.

Samstag 17.02. im RIO Filmtheater

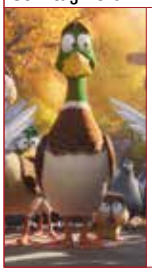
Frei ohne Altersbegrenzung

Das fliegende Klassenzimmer

Die 13-jährige Martina ist überglücklich: Ein Stipendium bringt sie in die Alpenstadt Kirchberg zum Johann-Sigismund-Gymnasium. Ihre neuen Mitschüler erzählen ihr von der jahrelangen Rivalität zwischen den Internatskindern und den „Externen" aus dem Ort. Und dann sollen die beiden verfeindeten Gruppen auch noch ein gemeinsames Theaterstück aufführen… Carolina Hellsgård hat Erich Kästners Buchvorlage gekonnt modernisiert.

Deutschland 2023; 89 Min.; Regie: Carolina Hellsgård

Sonntag 18.02. im EULENSPIEGEL • Samstag 24.02. im RIO Filmtheater



Frei ohne Altersbegrenzung

Raus aus dem Teich

Eine Entenfamilie versucht, ihren überfürsorglichen Vater Mack davon zu überzeugen, den Urlaub ihres Lebens zu machen, der sie von Neuengland über New York City bis hin zu den Bahamas führt. Denn für Mutter Pam kann es nicht so weitergehen, ständig der gleiche Teich und keine Abwechslung in ihrem Alltag. Aber wie vom Vater befürchtet, besteht die Reise nicht nur aus gemütlichem Fliegen und viel Sonne.

USA 2023; 92 Min.; Regie: Benjamin Renner

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Email info@lichtburg-essen.de

Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm, 70 mm

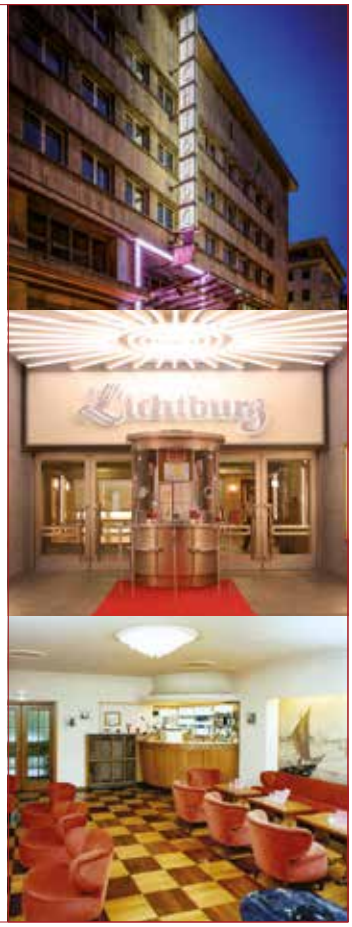
Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!

Die Kasse ist werktags ab 12.00 Uhr geöffnet, sonntags und feiertags ab 15.00 Uhr.



Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €	
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €	
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €	
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €	
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 €	ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 €	ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 €	ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 €	ermäßigt 8,50 €

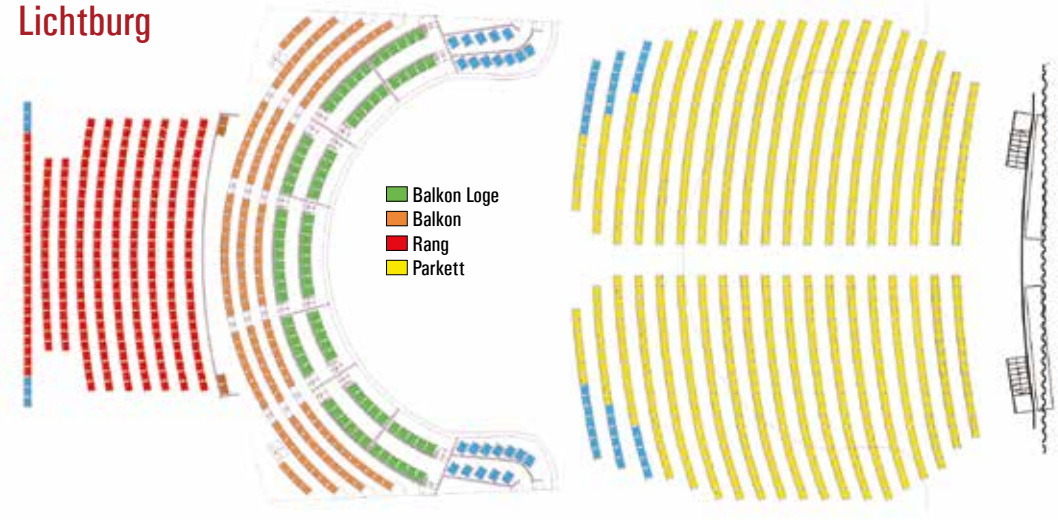
*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €), **70mm-Projektion** (2 €) und bei Überlänge.*
Preise bei Onlinekauf zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur 5,00 € Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Sie erreichen uns telefonisch unter 0201 / 23 10 23 und per Email unter info@lichtburg-essen.de.
Im Internet finden Sie uns unter **filmspiegel-essen**.de

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 14 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

film studio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

ASTRA Theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201 / 24 84 129

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 346 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Samstag um 15.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

ART CINEMA CICAE

EUROPA CINEMAS
Creative Europe MEDIA

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

Impressum

Herausgeber:
Filmtheaterbetriebe Hanns-Peter Hüster
Auflage: 20.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Brochmann GmbH

„EIN FILM VON PURER SINNLICHKEIT – EIN FEST“ ORF ONLINE

JULIETTE BINOCHE
OSCAR®-GEWINNERIN

FESTIVAL DE CANNES
BESTE REGIE
2023

BENOÎT MAGIMEL
CÉSAR-GEWINNER

Geliebte KÖCHIN

EIN FILM VON
TRAN ANH HUNG
CÉSAR-GEWINNER

weltkino

AB 8. FEBRUAR IM KINO

/WeltkinoFilmverleih